Pressemeldung 7/2022

Das Modellprojekt „DemenzDinge“ präsentiert sein Schulungskonzept:

Ressourcenbrille aufsetzen und den Alltag mit Demenz neu gestalten

Hattingen, 8. November 2022. Das Projekt „DemenzDinge“ hat sich über vier Jahre mit der Entwicklung von Objekten beschäftigt, die Menschen mit Demenz und ihren Pflegenden den Alltag erleichtern. Eine zentrale Frage war: Wie können Pflegende in die Entwicklung von Alltagshilfen eingebunden werden? Das Essener Modellprojekt, an dem federführend das Marienheim in Überruhr, die Folkwang-Universität der Künste und die Katholische Pflegehilfe beteiligt waren, hat jetzt seinen Abschlussbericht und ein Schulungskonzept vorgelegt

Zur Abschlussveranstaltung mit einer multimedialen Ausstellung im Folkwang-Campus Welterbe Zollverein waren Interessierte aus den Bereichen der ambulanten und stationären Pflege sowie betroffene Privatpersonen eingeladen. Die Veranstaltung folgte dem Motto: Wir setzen die Ressourcenbrille auf! Denn – so die Veranstalter – die mehrjährige intensive Forschungsarbeit im Projekt habe deutlich gezeigt: Das Wichtigste im Umgang mit Personen mit Demenz sei der Ressourcenblick – auf alles, was noch möglich ist.

Über mehrere Jahre hat das interdisziplinäre Team aus Gestalterinnen und Gestaltern, Fachkräften aus der Demenzpflege sowie Soziologinnen und Soziologen mit interessierten Familien individuelle Alltagshilfen entwickelt, die sogenannten „DemenzDinge“. Kernmodus dieser Entwicklungen war die Beteiligung der Menschen mit Demenz, die auf Augenhöhe in die Gestaltung der Hilfsmittel eingebunden waren. Entstanden sind über ein Dutzend DemenzDinge, die auf ganz unterschiedliche Weise wirken und den Alltag verbessern: Manche sorgen für mehr Sicherheit und Struktur im Alltag, andere bieten Raum für eine freudvolle Beschäftigung und wieder andere regen die Kommunikation an.
Diese partizipativen Entwicklungsprozesse wurden dokumentiert und wissenschaftlich ausgewertet. Die daraus resultierenden Erkenntnisse bildeten die Grundlage für das Schulungskonzept. Dieses Schulungskonzept beinhaltet drei verschiedene Schulungsmedien:

Zentrale Geschäftsführung
Hackstückstr. 37
45527 Hattingen
Telefon : (02324) 5988-665
Telefax : (02324) 5988-660
E-Mail : stiftung@t-a-s.net

Pressesprecher :Hubert Röser
Telefon : (02324) 5988-666
E-Mail : h.roeser@t-a-s.net

Bankverbindung:
Bank im Bistum Essen e.G.
IBAN: DE82 3606 0295 0083 8300 34
BIC: GENODED1BBE

Rechtsfähige kirchliche
Stiftung des privaten Rechts
gemäß § 2 Absatz 4 StiftG NRW
Vorstand: Yvonne Noellen
und Dirk Hertling

Mitglied im Caritasverband
für das Bistum Essen

- Das **Handbuch** enthält umfangreiches Hintergrundwissen, zahlreiche Übungen und Impulse, die pflegende und betreuende Personen im Alltag anwenden können. In 15 Kapiteln wird das Thema „Alltag mit Demenz neu gestalten“ anschaulich gemacht und verständlich beschrieben.
- Eine Reihe von **Lehrvideos** widmet sich den wichtigsten Kern-punkten des partizipativen Gestaltens und arbeiten diese Inhalte nochmal im Bewegtbild auf. Dabei umfassen die ersten 8 Videos eine Schritt-für-Schritt Anleitung, wie man gemeinsam mit einer Person mit Demenz eine individuelle Alltagshilfe entwickeln kann. Abgerundet wird die Videoreihe durch zwei aufbereitete Fallbeispiele aus den partizipativen Gestaltungsprozessen des Modellprojektes.
- Die **virtuelle Demenzbegleitung**, die den Messengerdienst „Signal” nutzt, widmet sich den Ressourcen pflegender Angehöriger. Hier werden Angehörige einmal pro Woche mit einem Impuls versorgt, der sie anleitet, aktiv etwas für ihr eigenes Wohlbefinden zu tun.

Alle Schulungsmedien sind kostenlos auf der Website www.demenz-dinge.com zugänglich.

Im Anschluss an die Veranstaltung gab es genügend Zeit, die Arbeitsergebnisse in der Ausstellung auf sich wirken zu lassen und bei einem Imbiss mit dem Projektteam ins Gespräch zu kommen. Zum Ende des Tages hatten die Besucher noch die Gelegenheit, zu resümieren, wie sich ihr Blick auf das Thema Demenz durch die Ressourcenbrille verändert hat.

„DemenzDinge“ ist ein Kooperationsprojekt der Hattinger Theresia-Albers-Stiftung mit der Folkwang Universität der Künste und der Katholischen Pflegehilfe (Essen). Es wurde von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW gefördert.

Mehr Infos: www.demenz-dinge.com

Hintergrund:
Die Theresia-Albers-Stiftung in Hattingen ist eine wachsende, sozial karitative Trägergesellschaft mit mehreren Einrichtungen in der Alten- und Behindertenhilfe sowie in der Kindertagesbetreuung. In den Einrichtungen im Ruhrgebiet und im Ennepe-Ruhr-Kreis beschäftigt die Stiftung mehr als 840 Mitarbeitende.

Zentrale Geschäftsführung
Hackstückstr. 37
45527 Hattingen
Telefon : (02324) 5988-665
Telefax : (02324) 5988-660
E-Mail : stiftung@t-a-s.net

Pressesprecher :Hubert Röser
Telefon : (02324) 5988-666
E-Mail : h.roeser@t-a-s.net

Bankverbindung:
Bank im Bistum Essen e.G.
IBAN: DE82 3606 0295 0083 8300 34
BIC: GENODED1BBE

Rechtsfähige kirchliche
Stiftung des privaten Rechts
gemäß § 2 Absatz 4 StiftG NRW
Vorstand: Yvonne Noellen
und Dirk Hertling

Mitglied im Caritasverband
für das Bistum Essen